



VKHD
Verband klassischer
Homöopathen
Deutschlands e.V.

SHZ
Stiftung Homöopathie-Zertifikat
Qualitätssicherung und -förderung



BKHD • Schäftlarnstr. 162 • 81371 München

Der Spiegel
Chefredaktion
Leitung Redaktion Wissenschaft und Technik
Brandstwierte 19
20457 Hamburg

Bund Klassischer Homöopathen
Deutschlands e.V.
Schäftlarnstr. 162
81371 München
Telefon: 089/2033 2601
info@bkhd.de
www.bkhd.de

München, 15. Juli 2010

Spiegel 28/2010
Story „Der große Schüttelfrust“ zum Titelthema „Homöopathie. Die große Illusion“

Sehr geehrte Herren,

immer wieder beschäftigen sich Journalisten mit dem Thema Homöopathie. So weit, so gut.

Traurig wird es, wenn sie sich als Wissenschaftsjournalisten ausgeben, aber dann derart eklatante Fehler machen: So darf man Quellen nicht zitieren, die ihre „Fakten“ ohne jede distanzierte Sichtweise darstellen. Man darf auch Quellen, die bekannt sein müssen, nicht einfach weglassen und andere Quellen, die in ihrer Substanz vernachlässigbar sind, nicht zur wissenschaftlichen Güteklasse erklären.

Dies alles geschieht aber in ihrem Artikel! Damit ist kein Bild der Homöopathie mit ihren kontroversen wissenschaftlichen Befunden gezeichnet worden, sondern es wurde einfach nur versucht, eine wenig fundierte Meinung der Autoren (der gesamten Redaktion?) wieder zu geben.

Der Artikel ist tendenziös und gewollt auf eine negative wissenschaftliche Sichtweise der Homöopathie getrimmt worden. Befunde und Aussagen, die eine positivere oder gar positive wissenschaftliche Beurteilung der Homöopathie liefern, wurden gezielt weggelassen. Alte Argumente und vor allem immer dieselben Argumentatoren werden scheinbar aussagekräftig hochgejubelt und die Befunde als aktuell deklariert, obwohl sie schon vor geraumer Zeit widerlegt wurden. Das gesamte Material hierzu wird überhaupt nicht erwähnt.

Kurzum: Jedem Menschen mit einer wissenschaftlichen Ausbildung stehen bei dieser absichtsvollen Ignoranz die Haare zu Berge. Wieder einmal hat der Spiegel bewiesen, dass Auflagenzahlen und Quoten offensichtlich wichtiger sind als gute Recherche und journalistische Arbeit. Es ist bedauerlich zu sehen, mit welcher Intensität und Pseudowissenschaftlichkeit die Autoren sich bemühen, ein negatives Bild der Homöopathie zu zeichnen und aufrechtzuerhalten.

Die homöopathischen Therapeuten und vor allem die Millionen von Menschen, denen die Homöopathie geholfen hat, werden sie nicht überzeugen können. Aber möglicherweise erreichen Sie mit diesem Artikel, dass wieder mehr Unsachlichkeit und Emotionen in die Diskussion einfließen.

Seite 1 von 2



VKHD
Verband klassischer
Homöopathen
Deutschlands e.V.

SHZ
Stiftung Homöopathie-Zertifikat
Qualitätssicherung und -förderung



Bedauerlich, dass sich die Autoren selber disqualifizieren und deutlich machen, wie Boulevard-Presse-Stil mit wissenschaftlichem Anstrich aussieht.

Wir ersparen ihnen das korrigierende Aufzählen der Fakten und verweisen dazu z.B. auf die Stellungnahme der Karl und Veronika Carstens-Stiftung (http://www.carstens-stiftung.de/SPIEGEL_Stellungnahme_KVC.pdf).

Es gibt gut 10.000 ausgebildete, praktizierende Homöopathen in Deutschland, Ärzte und Heilpraktiker, die sich fortbilden und regelmäßiger Qualitätsüberprüfung unterziehen. Diese Therapeuten haben sich sowohl den ständischen, als auch den ethischen Regeln ihres Berufes verpflichtet, wie auch Journalisten es normalerweise tun. Vor allem haben sie sich verpflichtet, Menschen zu heilen. Ihr Artikel diskreditiert und diffamiert pauschal und respektlos eine ganze Berufsgruppe. Wir fordern Sie auf, davon Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen,

auch im Namen von:
Verband Klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.
Stiftung Homöopathie Zertifikat
BKHD Qualitätskonferenz

Dr. rer.nat. Eckehard Eibl,
Bund Klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.
Vorstandssprecher